



**Judas Der Ertz-Schelm/ Für Ehrliche Leuth/ Oder
Eigentlicher Entwurff/ und Lebens-Beschreibung deß
Jscariothischen Bößwichts**

Worinnen unterschiedliche Discurs, sittliche Lehrs-Puncten/ Gedicht/ und
Geschicht/ auch sehr reicher Vorrath Biblischer Concepten; Welche nit
allein einem Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen/ der jetzigen
verkehrten/ bethörten/ versehrten Welt die Warheit under die Nasen zu
reiben: ...

Abraham <a Sancta Clara>

Bonn, 1690

Inhalt aller merckwürdigen Sachen deß gegenwertigen Buchs.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59536)

ABRAHAM
 Clara
 Judas
 Tit

elge.	46. & seq.	Der Teuffel hasset den Gehorsamb.	161
Eltern sollen ihre Kinder aufspessern mit einem guten Exempel.	59	Die Getzigten halten die Gebote Gottes.	190
Das gute Exempel ein edler Hausbrath.	69	Herliche Beschreibung eines getzigigen Narrens.	198
Die Eysen t. gen nit zu Ehren.	80	Der Getzigten Mucken.	201
Die Erbsidmen seynd ein Ebenbild eines unschuldigen Pontii in dem Glauben.	181. & 182	Getzige seynd wie die Mesplen.	207
Was der Ehestand seye.	374	Gold was es vor Nahmen.	211
Elias komm t in einem Sturm gen Htimmel/ und warumb.	183	Ein Getziger ist ein Ygl.	214
Erben gleich in denen grünen Schetttern.	187	Balgant ein herrliches Mittel wider den Hoffart. Schwindl.	230
Ein Engel ist munder dann ein Priester.	311 & seq.	Ein Geistliches Receipt für die Gedächtnuß.	235
Ein schlimmer Priester gleicher dem Palm. Esel.	330	Das böse Gewissen wird entworfen.	287
Phares ist der Erstgebohrne wegen des Bands an dem Händl/und ein Figur des H. Rosentrauges.	379	Das böse Gewissen siber man in denen Tugten.	295
Die eysene Porren ist nutzlich.	414	Das böse Gewissen gleicher dem Verräther des Job.	298
	F.	Petrus schlafft wol wegen des guten Gewissens.	304
Zünfffinger. Kraut gut vor die Zahnwehe.	28	Gutes Gewissen machet alles süß.	306
Der verdorrte Feigenbaum ist ein Mittel der Reichthumen.	241	Gutes Gewissen machet Christum in dem Schifflein schlaffend.	308
Froschgeschrey ist ein anzaigen des bösen Gewissens.	296	Auflegung der 10. Gebotten.	325 & seq.
Trewentliche Thaten werden unterschiedlich von Gott gestrafft.	400. & 401	Gott will nit seyn in einem unsüchtigen Herzen.	208
	G.	Das Gebett gilt vil.	342. & seq.
Geistliche sollen gutes Exempel geben.	64	Das Gebett muß auß reinem Herzen kommen.	348
Grillen seynd ein Kennzeichen eines guten Exempel.	72. & seq.	Das Gebett wird schon verglichen dem Tubal und Jubal.	350
Ein Getzen ist ein herrliches Lehrstück zur Promotion.	82	In dem Goetz auß sollman züchtig seyn.	355. & seq.
Gelt re. giert die Welt.	82. & seq.	Gedult ist Noth.	414
Gelt seynd die rothe Zuehsen Samsonis.	91		H.
Warumben Judas das Gelt in den Tempel geworffen.	124	Hund werther als die arme Leuth.	6
Wer under den Apostlen der größte.	128	Eitliche Hund seynd liebens werth.	7
		Hand anstrecken ein herrliche Arzenei.	28
		Der beste Hausbrath das gute Exem. pel.	69

Index Rerum

Hetrachen geschicht bey diser Zeit mehr we-
 gen des Gelds. 102
 Warum Pilatus die Hand gewaschen. 146
 Ein Braut wird wegen getrocknenen Ver-
 sprechen von dem Teuffel gehollet. 152
 Hoffart bringet die Agar in Unglück. 218
 Ein herrliches Reccipe für die Hoffart. 219
 Schöne Beschreibung eines Hof-Herrns. 226
 Warum der Evangelische Hauptmann
 Christo also gefallen. 234
 Die Hoffärtigen haben gefährliche Traum.
 258 & seq.
 Ein gestohlenes Hockia kombt wunderbarlich vom
 Lufft in den Reich. 318
 Das hochwürdige Gut verehren die Hund.
 340
 Den Buchstaben H. sollen die Kinder lehr-
 nen. I. 379
 Allerhand Titten der Juden. 12
 Jungfrauschafft der beste Stand. 84
 Jungfrauschafft erlanget einen Varth. 85
 Jungfrauen sollen seyn wie die Bösen. 88
 Justitia was es sey. 115
 Jesus ein wunderlicher Nahmen. 130. &
 seqq.
 Jesuiter Collegia gleichen dem Haus / in
 welchem Magdalena die Salben außge-
 gossen. 138
 Warum Laban bey der Nacht dem Jacob
 sein Weib außgetauscht. 182
 Die Freund des armen Job stehen von wei-
 ten. 190
 Jacobs Layter diener denen Hof-Leuten. 231
 Warum die Israeliter bey Moysse umb
 Gnad/und nit bey Gott gebette 351. & seq.
 Juris Utriusque Doctor ist in den ersten
 Buchstaben so vil als Jud. 352
 D m Job bleibet allem der Mund unv-er-
 schert/und warum? 411

K.

Kletten oder Bettler-Läuff ein wunderliche
 Frucht. 23
 Klayder Pracht wird übel angewendet. 38
 Warum Christus mit genäzigem Haupte
 gestorden. 134
 Guldene Kälber betreu die Gelsige an. 187
 Bekommen auch goldene Värh. 188
 Die 2. Evangelische Knecht bekommen sehr
 ungleiche Straffen. 205
 Die Kirchen soll man ehren. 385. & seqq.
 In der Kirchen wird alles auffgeschribt. 395
 Die Kinder gleichen denen Stammen in dem
 Tempel. 633
 Krieg brauchet Gedult. 635
 L.
 Ein Lederer will ein Edlmann werden/ wird
 aber von Maximiliano dem Röm. Kayf-
 artlich abgefertiget. 73
 Laus oder Lob ein seltsames Thierl. 162
 Lillien ein edle Blum. 231
 Leyden muß ein Mensch vil leyden von Ju-
 gend auff. 404. & seqq.
 Lieb des Nächstens. 412
 M.

Mahlerey ist durch das löseEr:impel ein Ur-
 sach des Verderbes und Verdambnis. 60
 Mutter vide Wittib.
 Marsupium woher es komme. 118
 Der Teuffel ist Ursach / das vil Martyrer
 seynd. 181
 Gelsige haben seltsame Mucken. 202
 Majoran ein gutes Mittel wider den Hof-
 fart. Schwindel. 232
 Was der Mensch? 251. & seqq. item 319
 Das Meer hupffet vor Freuden wegen der
 Gegenwart Christl. 321
 Warum sich Christus über des Malchi
 Nackenreich beklage. 328
 Warum Magdalena die Labaster
 Kff 2 Vuch

ABRAHAM
 Clara
 Judas
 Tit

Index Rerum

Büchsen gebrochen.	329	Erhalter den Ehestand in Ruhe.	374
Ein Mensch muß von Jugend auff vil leyden.	401	Ist ein Figur viller Sachen der Hülffigen	382
Das Menschliche Lebe ist nur ein wenig.	407	S.	
N.		Salomonis Thron von Heffenbain ist der	
Nichts ein gutes Mittel vor die Hoffarth.	246	beste Sitz.	11
O.		Sitis ein wunderliches Wörtlein.	39
Delberg der Barmherzigkeit ist ein Weeg	35	Contrafret eines Sauffers.	40
in den Himmel.	35	Spillen verpillen den Himmel.	41
Obriqkeit solle straffen.	114	Ein gute Schimb ein gutes Exempel.	70
P.		Evangelischer Saamen von denen Böhlen	
Warumben Christus Philippum umb		verzöhret.	92
Brod gefragt.	109	In dem Sterbftündlein/ist der Teufel et	
Philippis Thaler bringen alles zu wegen.	110	schröcklich.	184
Politicus woher es komme.	120	Ein Schwein gleichet einem Menschen.	150
Parfüßer allein kommen in Himmel.	100	Warumben der Teufel in dem Paradyß in	
Priester seynd mehr als Engel.	311	den Schlangen-Balg gesteckt.	167
Priester seynd mächtiger als der Teufel.	323	Elias kombe in einen Sturm gen Himmel	
Christus selbst ehret die Priester.	328	und warumb.	183
Ein Priester gleicher dem Palm Esel.	300	Warumb Christus das H. Sacrament des	
Jrem einen Dornbusch.	ibid.	Alt. rs nit wolte in den Saur-Zalg ein	
Patientia wird an allen Drihen veracht.	403.	stellen.	216
Quatter unterschiedlichen laste haßten		Der Schwem-Teich zu Jerusalem glet	
schien.	186	chet einem Hof.	227
R.		Ein Schneider wird ein selgamer von Adel.	
Recept vor den geistlichen Aussag.	23	235	
Die Rechts-Gelehrten oder Juristen sollen		Warumben der Eva der Teuffel in Gestalt	
mit ihren Partheyen mittren durchgehen.	103.& seq.	der Schlangen erscheinen.	246
Ungerechte Richter werden gestrafft.	107	Die Sünd ist ein abscheuliche Mißgeburtp.	226.
Robertus Herzog in Normandia lasset sich		Der Schatten Christi nuzet den rechten	
von den Türcken in das Paradyß tra-		Schächer.	321
gen.	181	Außschweifende Gedancken in dem Gebett	
Ricco und Riccio zwey sehr gleiche Wort.	203	gleich denen Füchsen des Samson.	354
Reiche haben Augen-Stüß.	202	Schuffaebert die beste Schungbett.	358
Der Raab des Noe auß der Arck/ist ein E-		Warumben der Stall zu Bethlehem veracht	
benbild eines Communicirenden.	401	wird.	385
Der H. Rosenkrantz ein schöne Rosen.	371	T.	
		Teufels Ehrentiteln.	122
		Zurück	

Index Rerum.

Anzahl der Teuffen.	149	opferen sollte.	233
Warumb die Teuffen verlanger in Sch. wein zu fahren.	150	Unersich über sich was es bedente.	267
Der Donner gleichet den Teuffel.	151	Unramigkeit machet dem Dia in dem alten Testament todt.	339
Teuffen haben ein Freud ob dem menschlichen Unfall.	153. & seq.	Vatter unser eines Kaufmanns.	356
Trübsal machet gute Leuth.	180	W.	
Der Teuffel ist Ursach das so vil Martyrer seynd.	ibid.	Wassfegerin haben allerhand Nammen. 3 & 4	
Warumb Laban bey der Nacht dem Jacob sein Weib außgetauscht.	182	Weiber seynd auß Costa (das ist grossen Ko- sten) formirt.	41
Tartarus oder Weinstein ein Mittel für die Hoffarth.	241	Weiber seynd wie das Bögenbild Dagon. Ibi.	
Teuffen geben falsche Propheten ab.	280	Böse Weiber seynd über die Teuffel 97. & seq.	
Die Glory auff dem Berg Zabor haben alle Christen täglich zu sehen.	316	Die Wittib und Mutter des verstorben Sohns zu Naim/ warumben sie einen sol- chen Comitat bey der Begräbnuß gehabt.	102
Die Tauben des Noe ein Ebenbild eines Communicirenden.	315	Das Wasser im Euangel. Schwemtreiche machet die feine gesund / wann es erüb ist/ und warumb.	176
In dem Tempel zu Hierusalem seynd täglich Wunder.	356	Warumb Christus die Bucherer mit Ger- cken / und nit mit guten Zehnen außge- weitscher.	203
Der Thron des Salamon wird verglichen dem H. Rosenkrantz.	372	Windsuche ein harter Zustand.	216
In dem Tempel hat nichts geschmeckt / und warumb.	391	Weiber seynd die hoffärtigsten Thier auff Erden.	246
V.		Contrafet eines schönen Weibs.	249
In Ungetwitter würffet man alles in das Meer/das Leben zu erröchen/also solle man auch das Allmosen außwerffen.	36	Bildnuß eines bösen Weibs.	301
Salgen Vögel verzöhren den guten Saa- men.	92	Der Widder des Abraham / ein Stgur der Ordens. Leuth.	307
Ein Uhr one Bley diener nichts / ingleichen auch ein Mensch ohne Trübsal thut nichts.	177	Was ist die Welt.	406
Diyern nutzen vil / und gleichen denen Getz- gen.	208	X.	
Wie man in dem alten Testament die Vöglen		Xanthium ein selzumben Frucht.	23
		Z.	
		Höllischer Zahnschmerzen wird durch das Sünffinger Kraut des H. Allmose curiert.	28